

SPORT IN KÜRZE

Sieg gegen Dänemark

SALZBURG - Bei den Platzierungsspielen konnte an der U-20 Beach-EM in Salzburg ein Sieg gegen Dänemark errungen werden. Liechtenstein beendet das Turnier auf dem 23. Platz.

• Markus Mathis

Auch am dritten Tag der Beach-EM regnete es in Strömen. Da das Team Mobilkom FL 1 die Vorrunde auf dem letzten Platz beendet hatte, mussten Biedermann/Rüegg um die Plätze 21 - 24 spielen. Im ersten Spiel trafen die Liechtensteinerinnen auf das Team aus Spanien, welches in der Vorrunde zwar einen Sieg erringen konnte, wie in dieser Gruppe auch zwei andere Teams, jedoch durch das Satzverhältnis auf dem letzten Platz ihrer Gruppe waren. Der erste Satz verlief sehr ausgeglichen, doch im entscheidenden Moment spielten bei Biedermann/Rüegg die Nerven nicht mit. Sie verloren diesen Satz mit 19:21. Im zweiten Satz lagen die Nerven bei den Liechtensteinerinnen blank. Ihr Spiel war geprägt von Eigenfehlern und sie fanden einfach nicht mehr zurück ins Spiel. So hiess das Verdikt am Ende 10:21 und somit 2:0 für Spanien.

Kampfgeist gegen Dänemark

Im zweiten Spiel musste das Team Mobilkom FL 1 gegen das Team aus Dänemark antreten. Dieses Spiel verlief im ersten Satz sehr ausgeglichen und bis zum Stand von 16:16 konnte sich kein Team einen Vorsprung erarbeiten. Durch zwei starke Services erarbeiteten sich die Liechtensteinerinnen dann jedoch einen Vorsprung von zwei Punkten. Doch wiederum spielten die Nerven nicht mit. Eigenfehler bestimmten das Spiel und Liechtenstein verlor den Satz mit 20:22. Auch der zweite Satz verlief sehr ausgeglichen und es konnte sich wiederum kein Team absetzen. Beim Stand von 15:15 machten die Däninnen vier Punkte in Folge und setzten sich mit 19:15 ab.

Die Hoffnung schien verloren, doch Biedermann/Rüegg packte noch einmal der Siegeswille und sie kämpften um jeden Ball. Sie machten sechs Punkte in Folge und gewannen den Satz gegen die erstaunten Däninnen mit 21:19. Es ging in den entscheidenden dritten Satz. Die Liechtensteinerinnen nahmen von Anfang an das Zepter in die Hand und spielten sicher und gelöst. Konzentriert erarbeiteten sie sich einen Vorsprung, den sie nicht mehr hergaben. Der erste Sieg war perfekt. 15:9 wurde der entscheidende dritte Satz gewonnen.

Letztes Spiel gegen Titelverteidiger

Im letzten Spiel traf Liechtenstein auf den Titelverteidiger Finnland: Im ersten Satz gab es wieder eine Klatsche für Biedermann/Rüegg. 10:21 ging der erste Satz an Finnland. Im zweiten Satz wehrten sich die Liechtensteinerinnen gegen eine Niederlage und spielten Beachvolleyball, das sich sehen lassen konnte. Die Finninnen wurden ein ums andere Mal ausgespielt und so gewann Liechtenstein den zweiten Satz mit 21:13. Bis zum Stand von 7:7 verlief der dritte Satz sehr ausgeglichen, doch dann liessen die Kräfte nach. Finnland zog davon und gewann das letzte Spiel, denn Biedermann/Rüegg machten keinen Punkt mehr und der Satz und das Spiel gingen mit 7:15 und somit mit 1:2 verloren. Beat Wachter zum Turnierverlauf: «Leider haben wir nicht das gebracht, was möglich gewesen wäre, doch ich möchte mich recht herzlich bei unserem Sponsor Mobilkom FL 1, dem LOSV und dem LVBV bedanken, dass uns die Teilnahme ermöglicht wurde.»

Federers grösster Erfolg

Der Schweizer erreichte erstmals einen Grand-Slam-Halbfinal

WIMBLEDON - Roger Federer steht als erster Schweizer in Wimbledon in der Runde der letzten Vier. Der Münchener bezwang den angeschlagenen Holländer Sjeng Schalken 6:3, 6:4, 6:4 und erreichte den ersten Grand-Slam-Halbfinal seiner Karriere.

Nun trifft Federer (ATP 5), der als zweiter Schweizer nach Marc Rosset (Roland Garros 1996) bei einem Major-Turnier den Sprung unter die letzten Vier schaffte, auf den Amerikaner Andy Roddick (ATP 6), der sich gegen den Schweden Jonas Björkman (ATP 79) ebenfalls in drei Sätzen durchsetzte. Den anderen Halbfinal bestreiten der Franzose Sébastien Grosjean und der Australier Mark Philippoussis, die in den am Mittwoch abgebrochenen Duellen gegen Tim Henman (Gb) und Alexander Popp (De) gewannen. Von den vier Halbfinalisten weist Federer die beste diesjährige Wimbledon-Bilanz auf. Nur einmal hat er einen Satz verloren und lediglich 55 Spiele musste er in fünf Partien abgeben.

Nicht euphorisch

Euphorisch reagierte Federer auf den grössten Erfolg seiner Karriere nicht. Hatte der 21-jährige Baselbieter vor zwei Jahren nach dem Achtelfinal-Sieg gegen Pete Sampras auf dem Centre Court noch Freudentränen verdrückt, wirkte er

diesmal so, wie er in diesen Tagen in Londons Südwesten immer gewirkt hatte: überaus cool. «Ich bewege mich nun nicht in einer anderen Sphäre, nur weil ich gegen einen verletzten Spieler gewonnen habe.» Federer sprach damit die Blessur Schalkens (ATP 12) an, der wegen eines Blutergusses und einer Entzündung im linken Fuss nur mit einer Spritze antreten konnte. «Es tut mir leid für Sjeng. Er konnte heute nicht mehr geben.» Federers Hexenschuss war derweil ausgeheilt und behinderte den Schweizer in keiner Weise. Die verhaltene Freude Federers dürfte aber auch auf die eigene Leistung zurückzuführen sein. Obwohl der Erfolg letztlich klar ausfiel, wechselten sich bei Federer Licht und Schatten ab. Während er durchwegs stark servierte und Schalken in zehn von 15 Aufschlagsspielen höchstens einen Punkt zugestand, retournierte er vorab in den ersten beiden Sätzen nicht gut und machte auch sonst bei gegnerischem Aufschlag mehr Fehler als gewohnt.

All England Championships

Grand-Slam-Turnier (15,54 Millionen Dollar/Rasen). **Männer-Einzel, Viertelfinals:** Roger Federer (S/4) s. Sjeng Schalken (Ho/8) 6:3, 6:4, 6:4. **Andy Roddick (USA/5) s. Jonas Björkman (Sd) 6:4, 6:2, 6:4. Sébastien Grosjean (F/13) s. Tim Henman (Gb/10) 7:6 (10:8), 3:6, 6:3, 6:4. Mark Philippoussis (Au) s. Alexander Popp (De) 4:6, 4:6, 6:3, 6:3, 8:6. **Halbfinal-Tabelle:** Roddick (5) - Federer (4), Grosjean (13) - Philippoussis. **Frauen-Einzel, Halbfinals:** Serena Williams (USA/1) s. Justine Henin-Hardenne (Be/3) 6:3, 6:2. **Venus Williams (USA/4) s. Kim Clijsters (Be/2) 4:6, 6:3, 6:1. Final:** Serena Williams (1) - Venus Williams (4).**



«Ich bin einfach sehr, sehr glücklich. Ich habe sehr lange darauf warten müssen», freute sich der von vielen schon bei Turnierbeginn zu den Favoriten gezählte Federer.

Lewis akzeptiert Klitschko-Rematch

Möglicher Termin für das Rematch ist der 6. Dezember

NEW YORK - Boxweltmeister Lennox Lewis ist zu einem Rematch gegen Witali Klitschko bereit. Der Brite fordert allerdings, dass sich der Schwergewichtler aus dem Hamburger Boxstall vorher von einem unabhängigen Ringarzt untersuchen lässt.



Witali Klitschko bekommt gegen Weltmeister Lennox Lewis eine Revanche.

«Der Arzt soll sich das Auge genau ansehen und entscheiden, ob er tatsächlich kämpfen kann», erklärte Lewis während einer Telefonkonferenz in New York. Der Brite hatte

am 21. Juni in Los Angeles das Duell um den Titel des World Boxing Council (WBC) durch verletzungsbedingten Abbruch in der sechsten Runde gewonnen. Klitschko, der sich fünf Cuts im Gesicht zugezogen hatte, die mit 60 Stichen genäht wurden, hatte zu diesem Zeitpunkt auf allen drei Punktezetteln mit 58:56 geführt.

Auge kein Problem

In der Untersuchung sieht Klitschko «kein Problem. Ich habe mein Auge mehrfach durchchecken las-

sen, und alle Ärzte gaben mir grünes Licht. Es ist alles sehr gut verheilt», erklärte der Schützling von Fritz Sdunek.

Die Untersuchung soll in gut einem Monat stattfinden. Der kalifornische Arzt, der die Risswunden am linken Augenlid, an Augenbraue, Jochbein und Lippe genäht hatte, riet Klitschko, nicht vor drei Monaten in den Boxing zurückzukehren. Möglicher Termin für das Rematch ist der 6. Dezember. Dieses Datum hat TV-Rechteinhaber HBO bereits reserviert.

ANZEIGE

ES WAR EIN ERFOLG VIELER!

Die Schweizer Radmeisterschaften vom vergangenen Wochenende in Ruggell waren ein voller Erfolg. Ob Sportler oder Funktionäre, Besucher oder Medienvertreter, von allen Seiten wurden Komplimente an das Organisationskomitee herangetragen.

Der VC Ruggell ist sich bewusst, dass das erfolgreiche Wochenende nur dank der Unterstützung von vielen Parteien möglich war. Speziell danken möchte der Veloclub

Ruggell:

- den Hauptsponsoren VP Bank Vaduz (Schweizermeisterschafts-Patronat) und der LGT Bank in Liechtenstein (Jubiläums-Patronat)
- den radsportfreundlichen Patronatsfirmen Liechtensteinische Gasversorgung / Erdgas, NeoVac AG und Hoval AG, Gönnern, Insementen und Werbepartnern
- den Landes- und Gemeindebehörden
- der Landespolizei
- dem Liechtensteinischen

Bauamt

- den Feuerwehren von Schellenberg, Gamprin und Ruggell
- den Motorradfahrern des Motorradclubs Vaduz
- den Chauffeuren der Begleitfahrzeuge der Volvo-Garage J. Lampert AG und der VIP-Fahrzeuge der Max Heidegger AG
- den Mitgliedern des Samaritervereins Liechtensteinisches Unterland sowie Dr. Sturm
- den Mitwirkenden aus dem Freiwilligen-Pool der Gemeinde Ruggell

Unser Dankeschön ergeht auch an die weiteren Helferinnen/Helfer und an unsere Clubmitglieder für ihren wertvollen Einsatz in wichtigen Funktionen der Veranstaltung; ebenso an Firmen und Nachbarn für die Überlassung von Räumlichkeiten und weitere materielle Hilfe. Zu guter Letzt danken wir den Zuschauerinnen und Zuschauern für ihr Interesse und den Anwohnern entlang der Rundstrecke für ihr Verständnis und ihre Rücksichtnahme.
Velo-Club Ruggell
Adolf Heeb, OK-Präsident

19

UNDER-19 Championship
Liechtenstein 2003

Balzers Triesen Vaduz Schaan Eschen
U19-Fussball-EM-Endrunde in Liechtenstein
16 bis 26. Juli 2003
Kartenvorverkauf ab 30. Juni bei der Post Vaduz und www.postcomer.li
Medienpartner VOLKSBLATT

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT
Mit der VOLKSCARD bezahlen Sie für die EM-Gruppenspiele:
6 statt 10 Franken
und für Halbfinale und Finale
15 statt 25 Franken.